

Nach der Reorganisation der *Monumenta Germaniae* war für die Abtheilung der *Scriptores* zunächst die Ausführung einer Reihe von *Collationen* in den Bibliotheken Lothringens, Nordfrankreichs und Belgiens nothwendig. Auf den früheren Reisen, die zuerst eine genauere Kenntniss von den wissenschaftlichen Schätzen begründet, welche einst in den alten und reichen Klöstern dieser Gegenden bewahrt und bei deren Aufhebung oder Zerstörung glücklich gerettet waren, hatten doch manche Arbeiten unerledigt bleiben müssen, die damals in weiter Ferne, jetzt aber für die Editionen aus Staufischer Zeit und für die Supplemente von Wichtigkeit waren. Zugleich galt es über die Vermehrung der Bibliotheken Erkundigung einzuziehen, und auch über den Werth der fast überall neu entstandenen Kataloge an Ort und Stelle sich Rechenschaft zu geben.

Am 1. October verliess ich Göttingen und begann am 4. die Arbeit auf der Stadtbibliothek in Metz, die mir der Bibliothekar Herr Burtin trotz der Ferien bereitwilligst öffnen liess. Er selbst wie sein College Herr Schuster traten mir in jeder Beziehung hilfreich zur Seite, so dass ich das wenige was ich hier zu thun hatte, rasch vollenden konnte. Ich copierte den historiographischen Theil des *Chartulariums St. Arnulfi*¹⁾ für die *Scriptores* und einige kleinere Sachen für die *Antiquitates*. Am 11. October Abends begab ich mich von Metz nach Reims und begann hier am 12. Morgens die *Collation* von *Flodoardi Historia Remensis*. Ich konnte sie glücklich zu Ende führen und auch eine kleine Anzahl von den vielen noch ununtersuchten Handschriften durchsehen, freilich nicht ohne ausserordentlichen Zeitverlust, da der Bibliothekar Herr Loriquet in keiner Weise geneigt war, irgend etwas zur Erleichterung der Arbeit eines Ausländers beizutragen. Nur der Zuvorkommenheit des zweiten Bibliothekars Herrn Duchenois verdanke

1) Dies *Chartular* ward uns im Laufe dieses Sommers noch nachträglich nach Berlin geschickt.